



Einfache Anfrage

Einfache Anfrage Ruth Bischoff-Bruggmann betreffend „Wieviel bezahlen wir StrombezügerInnen an die immensen Kosten der Abstimmungskampagne gegen die Initiativen ‚MoratoriumPlus‘ und ‚Strom ohne Atom‘?; Beantwortung

Ruth Bischoff-Bruggmann erkundigt sich am 24. März 2003 in einer Einfachen Anfrage nach einem allfälligen finanziellen Beitrag der Strombezüger und Strombezügerinnen aus der Stadt an die Abstimmungskampagne gegen die Initiativen „MoratoriumPlus“ und „Strom ohne Atom“ (vgl. Beilage). Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

Im Rahmen der Beantwortung der Interpellation „Strom sparen - im Interesse der Umwelt und Sicherheit“ hat der Stadtrat vor kurzem über den Anteil von ca. 60 % von Atomstrom im Strommix der Stadt St.Gallen informiert und die hohe Bedeutung der Kernenergie für die sichere Versorgung der Schweiz mit Elektrizität dargelegt sowie auch auf die bisherigen, mehrheitlich positiven Entscheidungen der städtischen Stimmbürger und Stimmbürgerinnen zur Atomenergie verwiesen. Trotzdem beteiligt sich die Stadt angesichts ihrer Verpflichtung als öffentlich-rechtliche Gebietskörperschaft zur Zurückhaltung bei Abstimmungskämpfen nicht mit finanziellen Beiträgen an den erwähnten Abstimmungskampagnen.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. Wie sieht die Beteiligung an der Kampagne konkret bei den St. Galler Stadtwerken aus?

Die Sankt Galler Stadtwerke (sgsw) beteiligen sich weder finanziell noch durch eigene Aktionen an der Abstimmungskampagne.

2. Wieviel bezahlen wir mit unserer Stromrechnung direkt oder indirekt an die Kampagne?

Ein direkter Beitrag erfolgt wie oben erwähnt nicht. Im Übrigen beziehen die sgsw ihren Strom, im Gegensatz zur irrigen Annahme in der Einfachen Anfrage, nicht „vorwiegend von den NOK“ und „auch von anderen Werken“, sondern ausschliesslich von der SN Energie AG. Grundsätzlich besteht keine Auskunftspflicht des Stadtrates zu Einzelmassnahmen der



Vorlieferantin, eine diesbezügliche Anfrage hat jedoch ergeben, dass auch diese keine Mittel für die Kampagne bereit gestellt und keine Kenntnis von indirekten Zahlungen hat.

3. Wie lässt sich dies (der Link auf www.strom.ch auf der Internetseite der sgsw) vereinbaren mit einer neutralen Position der sgsw im Abstimmungskampf?

Bei www.strom.ch handelt es sich um die Homepage des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE), des Branchenverbandes der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft. Es ist generelle Praxis der Stadt, auf ihren Internetseiten Links zu einschlägigen Fachorganisationen herzustellen. Damit lässt sich nicht vermeiden, dass auf diesem Weg auch zu politischen Stellungnahmen vorgedrungen wird. Der Stadtrat traut dem mündigen Bürger und der mündigen Bürgerin zu, diese einzuordnen und zu werten.

Der Stadtpräsident:
Christen

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Einfache Anfrage

